

A

J: Das "Letzbliebener Witzebuch"
von "Neckel"

Abreißkalender.

Einer, der am eigenen Leib erfahren hat, wie gesund das Lachen ist, gibt ein Büchlein heraus, aus dem seine luxemburger Landsleute das Lachen lernen sollen.

Er nennt sich „den Nadel“ und jeder kennt ihn.

Wenn einer dazu geeignet war, ein luxemburger Witzebuch herauszugeben, so war er es. Denn wo an einem Stammtisch Witze erzählt werden, ist immer einer, der fragt, ob sie schon den neuesten vom Thossem Neckel kennen. Und dann ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß nach zwei bis drei Minuten ein wieherndes Gelächter losbricht.

Es gibt Sammlungen von Witzen aller Art, Studentenwitze, Judenwitze, Jägerwitze, Börsenwitze, Pastorenwitze, Gasconner Witze, Witze der Irlander, Witze der Amerikaner, der Neger, der Eskimos usw. usw. Warum sollen wir nicht ein luxemburger Witzebuch haben?

Schwer war es. Zumal seit Jahren der „Guluf“ den Rahmen von der Suppe schöpft. Trotzdem hat der Neckel 200 Stück gesammelt, die ihre Wirkung nicht verfehlten werden. Sie sind nicht alle zwischen Schengen und Weizwampach gewachsen und sie sind nicht alle neu. Aber wo gibt es heute noch einen neuen Witze? Die ältesten sind immer die besten. Sie bleiben ihrer Wirkung immer gewiß. Sie haben es in sich, daß sie aus das Lachen wirken, wie der Bündner auf die Schießbaumwolle. Wenn Du sie hörst, sorge dafür, daß Du den Mund nicht voll hast, willst Du nicht Deinen Nachbarn von gegenüber anspritzen. Denk das Lachen überfällt Dich widerstandslos. Es bricht rücksichtslos aus Dir heraus, wie der Schampus aus der Flasche, wenn der Pfropfen gefnallt hat.

Solche Witze findest Du viele in der Sammlung. Und Du wirst finden, daß der Nadel recht hatte, als er seinem Büchlein das Motto voranstellte: Lachen ist gesund! Mit einer Einschränkung, meint er. Du darfst überall lachen, nur nicht in der Kirche und auch nicht, während Du rasiert wirst. Sonst überall. Sogar überm Zahenziehen. Dafür haben sie sogar ein eigenes Gas erfunden. Idee! Beim nächsten Krieg sollten sie sich gegenseitig nur mit Lachgas vergasen, wetten, daß sie sich sofort wieder vertrügen.

Durch dieses Büchlein weht ein wenig von dem Geist des alten Rabelais, wie ja auch sein Verfasser sehr wohl in ein Werk des berühmten Pfarrers von Mendon gepaßt hätte. Er ist mit den Wangengrübchen gesegnet, in denen das Lachen und der Schelm nisten, und wo er sitzt, da wächst in weiter Runde kein Unkraut von Langeweile.

Hast Du die 200 Witze zu Ende gelesen, so vergiß beileibe nicht, auch den Anhang zu genießen. Es ist eine Sammlung von luxemburger Sprüchen und sprichwörterlichen Redensarten, von denen viele bis jetzt nirgends veröffentlicht sind. Mit einer Tresssicherheit chneegleichen füllt das Volk seine Erfahrung und Lebensweisheit in knappe Sentenzen, die an malerischer Unscheinbarkeit in den Werken der Intellektuellen ihresgleichen suchen. Mit innigem Genuss hört und liest man diese Sprüchlein, die einen ob der vielen Dummheit der Welt freundlich trösten. Denn jedes davon straft eine Dummheit Lügen.

Der Neckel stellt ein zweites Bändchen in Aussicht, aber erst will er warten, bis wir die Preszfreiheit haben. Das kann ja schön werden. Allerdings, manch faulisches Wort, das er in die Welt gesetzt und in mündlicher Überlieferung die Runde durchs Land gemacht hat, könnte ihn in des Teufels Küche bringen, wenn ihm die Getrossenen an den Kragen kämen.

Das „Lechburger Witzebuch“ ist im Verlag von Womé-Mortens erschienen.